

# SCHLAFEN OBERGESCHOSS

Einst waren **Dachzelte** nur ein Arbeitswerkzeug für Expeditionsreisende. Inzwischen haben sie sich zum Lifestyle-Artikel entwickelt, ständig kommen neue auf den Markt

**DIE SCHNARCHBOX ALS LEBENSSTIL:** Nicht nur infolge einer Online-Community (dachzeltnomaden.de) mit inzwischen gut 25 000 registrierten Mitgliedern hat sich das Reisen mit Dachzelt zum Selbstzweck entwickelt. Immer neue Hersteller drängen auf den Markt, der Einsteiger sieht sich einer Vielzahl unterschiedlicher Systeme gegenüber.

Schwer im Trend liegen die sogenannten Hartschalen-Dachzelte. Auch weil sie so cool aussehen, dass sie vielfach sogar auf dem Dach spazieren gefahren werden, wenn man gar nicht auf Reisen ist: eine elegante Kunststoffbox, vielleicht sogar gleich passend zur Fahrzeuglackierung. Doch sie haben auch sachliche Vorteile – vor allem das schnelle Aufbauen: Ver-

**Vorsicht: Das Überschreiten der Dachlast wird zwar nicht direkt bestraft, kann aber bei Unfällen Ärger geben**

schlüsse öffnen, Oberschale nach oben drücken, kurbeln oder sogar elektrisch nach oben surren lassen; Leiter dran – fertig.

Zudem sind sie aerodynamisch günstig, machen wenig Windgeräusche. Manche sind so stabil gebaut, dass man obendrauf sogar noch zusätzliche Dachlast packen kann – das Mountainbike, das Surfbrett, das SUP-Board.

# IM

Und weil nur die Seitenwände aus Stoff sind, fühlt sich das Übernachten darin auch irgendwie solider an: Man hat ein festes Dach über dem Kopf, fühlt sich geborgener. Und muss nicht so viel nassen Stoff zusammenpacken, wenn man mal bei Regen abbauen muss.

Diesen Komfort gibt's aber nicht umsonst. Abgesehen vom Preis (meist zwischen 2000 und 4000 Euro) sind Hartschalenzelte schwer, können durchaus 70 bis 80 Kilogramm aufs Dach bringen, je nach Größe. Und die ist, zumindest prinzipiell, auf die Grundfläche der Box beschränkt: Die klassischen Hartschalenzelte entfalten sich nicht. Wenn also das Bett 1,40 x 2,20 Meter groß sein soll, ist im Prinzip auch die Box so groß. Da

ist an die Montage eines zusätzlichen Dachträgers nicht mehr zu denken, außer bei sehr langen Autos; und wenn die Box rundherum über das Dach hinaussteht, sieht sie auch nicht mehr so cool aus.

Auch das Campen im Hartschalenzelt hat seine Nachteile. Die Innenhöhe ist beschränkt; Großgewachsene können darin oft kaum aufrecht hocken, etwa um sich umzuziehen. Schräg öffnende Modelle bieten mehr Innenhöhe. Fast alle Hartschalenzelte haben zudem keinen geschützten, überdachten Eingang: Man steigt aus dem Bett und steht direkt im Regen.

Nur in Ausnahmefällen ist der Anbau eines bis zum Boden reichenden Vorzelts möglich, in das man direkt aus dem Dachzelt steigt – eine angenehme Sache bei schlechtem Wetter. Auch vom Raumklima her ist das Hartschalenzelt nicht ideal: Die Belüftungsöffnungen, oft dienen sie auch als Eingang, sind mangels aus- >>



**In jedem Fall zu empfehlen: vor dem Kauf unterschiedliche Dachzelte zur Probe mieten und damit reisen**

AUTO BILD REISEMOBIL

Die Freiheit unterwegs

Wo die Welt am schönsten ist, stehen eher selten Hotels – wer das so sieht, der liest AUTO BILD REISEMOBIL.



Diesmal mit drei Trendsettern: Carthago chic c-line, Dethleffs Globetrail und VanTourer Urban. Kompaktes Raumwunder: Wingamm Oasi 540. Gebrauchtkauf: Hymmer Car 302 Streetline. Test: Tischgrills. Reise: Rheinhessen, Frankreich. Jetzt im Handel, 4,70 Euro.

AUTO TEST der Kaufberater

Alles drin für 2,70 Euro



Ein ganz dickes Info-Paket zum moderaten Heftpreis: Das Septemberheft der AUTO TEST ist da! Kaufberatung: Seat Leon,

Hyundai Bayon. Gebrauchtkauf: Smart Forfour – worauf ist zu achten? Dauertest: Mazda CX-5. Weitere Autos im Heft: Opel Astra, Citroën C3 Aircross, Isetta-Wiedergänger Microlino, Audi Q4 e-tron, VW ID.4, Skoda Enyaq und viele mehr.

AUTO BILD CARAVAN

Das Heft zum Boom

Das Interesse am Camper wächst – wer AUTO BILD CARAVAN liest, kann mitreden. Das neue Heft zeigt die besten Neuheiten, eine



Auswahl von 14 originellen Caravans und eine Gebrauchtkaufberatung zum günstig-vielseitigen Adria Adora. Vergleich: Fendt Bianco, Hobby beachy und Knaus Sport. Service: TV für unterwegs. Jetzt im Handel, Preis: 4,90 Euro.

SCHNELLE, SCHICKE HARTSCHALE



Modernes Zelt auf dem Oldtimer: Dachzelte lassen sich auf praktisch jeden Dachträger montieren. Hartschalenzelte sehen in zusammengeklapptem Zustand schicker aus als die Pakete eines Falzeltes – und die Box kann in unterschiedlichen Farben lackiert werden. Nachteil: Meist gibt es keinen geschützten Eingang; auch die Kombination mit einem Vorzelt oder einer direkt anschließenden Markise ist nicht ohne Weiteres möglich



LEICHTE, FLEXIBLE FALTZELTE



Faltdachzelte mit überdachter Extension bieten den Vorteil des geschützten und auch bei Regen trockenen Eingangs. Die Schürze kann abgespannt werden



An die Vordachschürze lässt sich bei vielen Modellen ein bis zum Boden reichendes Vorzelt anzippen. Um es optimal nutzen zu können, sollte man die Leiter abnehmen, sonst steht sie im Weg

**JETZT IM HANDEL!**

» reichender Überdachung meist nicht wirklich regensicher.

Da haben die klassischen Faltdachzelte Vorteile. Zwar ist man rundherum nur von Stoff umgeben; der flattert bei starkem Wind hörbar – bei schwerem Unwetter muss das Zelt sogar abgebaut werden, damit es nicht beschädigt wird. Aber die Dachhaut ist meist doppelwandig; das Luftpolster dazwischen isoliert, das Zelt heizt sich bei Sonne nicht so stark auf, – und bei Regen oder Kälte bildet sich weniger Kondenswasser. Zudem haben Fenster und Eingang meist rasch ausstellbare Vordächer, die auch vor schräg fallendem Regen schützen; und aus Modellen mit Extension steigt man in einem geschützten Vordach aus, die Leiter steht immer trocken.

Innen ergibt sich durch die gängigen Spriegel-Klappsyste mehr Innenhöhe und ein luftigeres



**„Die Hybrid-Dachzelte einiger Hersteller sollen die Vorteile von Hartschalens- und Faltdachzelt verbinden.“**

**T. Rönnberg, Dachzelter seit 40 Jahren**

Raumgefühl. Und weil die Zelte in aufgebautem Zustand doppelt so viel Fläche haben wie in zusammengepacktem, sind sie auch effektiv einfach geräumiger – und bieten durch die ausklappende Hälfte auch noch einen geschützten Freisitz neben oder hinter dem Auto. Montieren kann man sie entweder nach hinten oder seitlich aufklappend; je nachdem, ob es sich um ein Auto mit Heckklappe oder Hecktür handelt. Oft lässt sich am Eingang auch ein Vorzelt anzippen – oder ist sogar fest dort angebracht, sodass es beim Öffnen gleich mit ausklappt und nur noch heruntergerollt werden muss.

Diese Zusatzfunktionen erhöhen natürlich auch den Aufwand beim Auf- und Abbau. Während der Fahrt muss – außer bei den sogenannten Hybriden – eine Schutzplane über das Zeltpaket gezogen werden; das dauert in vie-

len Fällen länger als das eigentliche Klappen des Zelttes. Und wenn man das Zelt wiederholt nass zusammenpacken muss, durchfeuchtet sich mit der Zeit nicht nur die Zeltplane selbst, sondern auch die Matratze und das im Zelt verstaut Bettzeug werden klamm.

Ein Vorteil der textilen Faltdachzelte ist das geringere Gewicht: Es gibt für kleine Autos mit geringer Dachlast sogar superleichte Zelte aus dünnem Synthetikgewebe. Das Einhalten der erlaubten Dachlast – angegeben ist normalerweise immer die dynamische Dachlast, also die während der Fahrt – ist dringend anzuraten: Auch wenn die Überschreitung keine Ordnungswidrigkeit an sich ist, kann es spätestens dann Ärger mit der Versicherung geben, wenn ein Unfall durch die zu hohe Dachlast mitverursacht sein kann. Und dann wird's richtig teuer. ☹

## GUTE AUSSICHTEN



Ein Reiz des Dachzeltes: die gute Aussicht aus der erhöhten Position. Die Fenster sind mückensicher, beim Faltdachzelt (links) meist auch gut regengeschützt

## LÄNGS ODER QUER



Faltdachzelte stehen aufgebaut über das Auto hinaus und bilden dabei eine Art Vordach. Man kann sie seitlich oder nach hinten aufklappend anbringen. Beim Auf- und Zuklappen dient die Leiter als Griff. Während der Fahrt kommt eine Abdeckplane über das Zeltpaket

